

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Luise RINSER - Ernst JÜNGER

Briefwechsel

1939 - 1945

EDITION

18-1 *Briefwechsel 1939 - 1944* / Luise Rinser und Ernst Jünger. Mit einem einführenden Essay von Benedikt Maria Trappen. - Augsburg : Aufgang-Verlag, 2015. - 105 S. ; 20 cm. - Enthält die Erzählung "Adrienne" aus dem Nachlass von Luise Rinser. - ISBN 978-3-945732-09-0 (geb.) : EUR 14.90. - ISBN 978-3-945732-10-6 (br.) : EUR 9.40
[#5691]

Daß es einen Briefwechsel zwischen der damals noch jungen Schriftstellerin Luise Rinser(-Schnell) (1911 - 2002) und dem Autor Ernst Jünger (1895 - 1998) gab, wird manch einer mit Überraschung zur Kenntnis nehmen, auch wenn die Biographen wie Heimo Schwilk davon wußten (der aber in der Jünger-Biographie selbst aber nichts davon erwähnte)¹ (S. 9). Aber angesichts des großen Umfangs der Korrespondenzen Jüngers, die nur zu einem sehr kleinen Teil publiziert sind, war ohnehin zu erwarten, daß zahlreiche mehr oder weniger bekannte Autorinnen und Autoren Briefe mit dem Jahrhundertautor gewechselt haben.²

¹ *Ernst Jünger* : ein Jahrhundertleben ; die Biographie / Heimo Schwilk. - Aktualisierte und erw. Neuaufl. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2014. - 646, XXIV S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-608-93954-5 : EUR 24.95 [#3555]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz401485722rez-1.pdf>

² Eine Auswahl z.B. *Im Haus der Briefe* : Autoren schreiben Ernst Jünger 1945 - 1991 / hrsg. von Detlev Schöttker unter Mitarb. von Anja S. Hübner. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 151 S. ; 23 cm. - (Marbacher Schriften ; N.F. 8). - ISBN 978-3-8353-0866-4 : EUR 16.90 [#1580]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz333771621rez-1.pdf> - Aktuell zum Thema auch *Korrespondenz und Nachleben* : Ernst Jüngers Briefarchiv / Detlev Schöttker. // In: Ränder des Archivs : kulturwissenschaftliche Perspektiven auf das Entstehen und Vergehen von Archiven / Falko Schmieder und Daniel Weidner (Hg.). Mit Beitr. von Herbert Kopp-Oberstebrink ... - Berlin : Kulturverlag Kadmos, 2016. - 240 S. : Ill. ; 24 cm. -

Erst in den letzten Jahren hat sich eine breite Jünger-Forschung entfaltet, die die alten Klischees überwunden hat, mit denen über Jahrzehnte auch und gerade in der Germanistik eine sachgerechte Würdigung Jüngers verhindert wurde. Zeugnis davon legt neben vielen Einzelforschungen und Editionen nicht zuletzt das **Ernst-Jünger-Handbuch** des Metzler-Verlags ab, das nachdrücklich empfohlen werden kann.³

Luise Rinser wiederum, über die es bereits eine aussagekräftige Biographie gibt,⁴ wurde in der Elterngeneration des Rezensenten viel gelesen; sowohl Romane als auch Tagebücher fanden sich im elterlichen bzw. mütterlichen Bücherregal. Die Autorin war zudem mit bekannten Persönlichkeiten verbunden, etwa in einer mehrjährigen Ehe mit dem Komponisten Carl Orff in den 1950er Jahren. Seit den frühen sechziger Jahren besteht eine enge Freundschaft Rinsers mit dem berühmten Theologen Karl Rahner⁵ und in den 1980er Jahren war sie sogar für die „Grünen“ Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten, unterlag aber erwartungsgemäß Richard von Weizsäcker. Am befremdlichsten aber dürfte nicht nur für den Rezensenten die Lektüre ihres **Nordkoreanischen Reisetagebuchs** gewesen sein, über das hier weiter kein Wort verloren werden soll.

Der Briefwechsel Rinsers mit Jünger⁶ fällt in die Zeit, in der Letzterer teils in Frankreich eingesetzt war.⁷ Es handelt sich um eine eher schmale, insgesamt aber doch aufschlußreiche Korrespondenz, die einen kleinen Baustein

(LiteraturForschung ; 30). - ISBN 978-3-86599-334-2 : EUR 24.90 [#5639]. - S. 111 - 133. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

³ **Ernst-Jünger-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / Matthias Schöning (Hrsg.). - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2014. - VII, 450 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02479-4 : EUR 69.95 [#3612]. - Rez.: **IFB 14-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz390866768rez-1.pdf>

⁴ Umfassend informiert: **Luise Rinser** : ein Leben in Widersprüchen / José Sánchez de Murillo. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2011. - 464, [16] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-10-071311-7 : EUR 22.95 [#2053]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335721923rez-1.pdf> - Eine Kurzbiographie:

https://rinser.org/downloads/kurzbiographie_luise_rinser.pdf [2017-01-12].

⁵ Vgl. dazu Anm. 4 in der Rezension der Rinser-Biographie (2011): <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335721923rez-1.pdf>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1120734932/04>

⁷ Siehe dazu etwa **Zur Geiselfrage** : Schilderung der Fälle und ihrer Auswirkungen / Ernst Jünger. Hrsg. von Sven Olaf Berggötz. Mit einem Vorw. von Volker Schlöndorff. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2011. - 159 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-93938-5 : EUR 19.95 [#2319]. - Rez.: **IFB 12-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz347692788rez-1.pdf> - **Ernst Jünger in Paris** : Ernst Jünger, Sophie Ravoux, die Burgunderszene und eine Hinrichtung / Tobias Wimbauer (Hg.). Mit Beitr. von Felix Johannes Enzian ... - 1. Aufl. - Hagen-Berchum : Eisenhut-Verlag, 2011. - 135 S. : Ill. ; 19 cm. - (Bibliotope ; 6). - ISBN 978-3-942090-13-1 : EUR 12.90 [#2359]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz355256002rez-1.pdf> - Siehe zu diesem Zeitraum auch **Ernst Jünger im Kaukasus** : ein eurasisches Zwischenspiel / Max-Rainer Uhrig ; Alexandre Sladkevich. - Würzburg : Ergon-Verlag, 2013. - 85 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 27 cm. - ISBN 978-3-89913-979-2 : EUR 28.00 [#3240]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392145189rez-1.pdf>

der jeweiligen schriftstellerischen Biographie darstellt. Dabei ist aber wohl die Bedeutung Jüngers für Rinser deutlich größer als umgekehrt, wenn sich auch der Austausch nicht nur auf Briefe beschränkte, sondern Jünger ihr sogar Parfüm aus Paris zukommen ließ, das sich Rinser dann als Trostfläschlein in kleinen Dosen applizierte. Rinser dagegen schickt etwa Butter an Jüngers Frau.

Es handelt sich um 20 Briefe Rinsers, die hier geboten werden (plus zwei ihres ersten Mannes), sowie um immerhin zwölf Antwortbriefe Jüngers (S. 7). Diese sind in Marbach archiviert. Dagegen bleibt undokumentiert das einzige nachweisbare persönliche Treffen der beiden in Hannover, das am 14. November 1940 stattfand (S. 8). Außerhalb des Briefwechsels finden sich offenbar weiter keine Spuren dazu, doch hat Jünger Rinsers weitere Entwicklung verfolgt, wie zahlreiche Zeitungsausschnitte in seinem Archiv beweisen, die sich teils um ihre frühen Hitler-Gedichte drehen; und es findet sich in Jüngers Sammlung auch ein Text von Rinser, in dem sie offenbar auf den Umstand verwies, daß sie Jünger als schriftstellerisches Vorbild betrachtet hatte (S. 10 - 11). Als Rinser an Jünger schreibt, ist sie 29 Jahre alt, Jünger dagegen schon 45; gleichwohl ist nicht zu verkennen, daß bei Rinser eine gehörige erotische Faszination vorgelegen haben muß. Sie betont auch, daß sie erst zwei Dichtern geschrieben habe, nämlich zuerst Hermann Hesse, mit dem sie zeitgleich korrespondierte,⁸ und eben Jünger (S. 36). Das ist auch insofern interessant, als Jünger und Hesse erst sehr viel später, Anfang der 1960er Jahre, ein wenig miteinander korrespondieren sollten (S. 18). Jedenfalls haben die Schreiben Rinsers an Jünger etwas Passioniertes, das Jünger wohl etwas auf Abstand gehen ließ, da dieser häufiger ähnliche Briefe bekommen zu haben scheint. So schreibt er etwa: „Da ich mich indessen im Gegensatz zu manchen meiner Leser nicht für so aufschlußreich halte, versäumen Sie gewiß wenig, wenn sich die Entrevue auf eine geeignete Gelegenheit verschiebt“ (S. 37).⁹ Rinser ist aber auch emphatisch gewillt, von Jünger stilistisch zu lernen, und ihre Briefe sind wertvoll als Zeugnisse einer enthusiastischen Lektüre, von ***In Stahlgewittern*** über ***Auf den Marmorklippen*** bis zu ***Blätter und Steine*** (S. 31). Während des Briefwechsels schicken sich beide Autoren auch Werke zu, so daß

⁸ Auch dazu liegt eine Edition vor: ***Briefwechsel 1935 - 1951*** / Luise Rinser und Hermann Hesse. Mit einem einführenden Essay von Rüdiger Haas. - Augsburg : Aufgang-Verlag, [2015]. - 162 Seiten. - Enthält zusätzlich Luise Rinsers Vortrag Hermann Hesse und die fernöstliche Philosophie, gehalten während der Hesse-Woche 1978 in Berlin, außerdem ihren Aufsatz Hermann Hesse von 1947. - ISBN 978-3-945732-15-1 (geb.) - ISBN 978-3-945732-16-8 (br.). - Dieser parallele Briefwechsel ist insofern auch für den vorliegenden relevant, weil Rinser hier adressatenorientiert erkennbar anders über Jünger schreibt: „Er schreibt einen blendenden, bezaubernden Stil, scharf, klar, geschliffen und in kleinen Wendungen oft verführerisch. Aber er läßt kalt – oder er macht heiß – aber er erwärmt nicht“ (S. 18).

⁹ Vgl. auch den Beitrag ***Luise und die starken Männer*** / von Heimo Schwilk: <https://www.welt.de/print/wams/kultur/article13313744/Luise-und-die-starken-Maenner.html> [2018-02-12].

Jünger Rinsers *Die gläsernen Ringe* erhielt, während Jünger ihr *Gärten und Straßen* schickte.¹⁰ Außerdem erhielt Rinser von Jünger französische Übersetzungen z.B. von *Auf den Marmorklippen*, die sie dann auch zum Französischlernen parallel mit dem Original las (S. 70), ergänzt durch einige Lektüren von Stendhal, der ja bekanntlich auch Jünger wichtig war (S. 70 - 71). *Der Arbeiter* dagegen war Rinser zu mühsam, weshalb sie sich anlässlich ihrer Lektüre von José Ortega y Gassets *Aufstand der Massen* mit der Frage an ihn wendet, „wieweit sich Ihre Ansichten decken. Ich glaube, nur zum Teil. Oder gar nicht“ (S. 72)! Es wird niemanden wundern, daß Jünger darauf gar nicht erst eingeht. Erwähnenswert sind schließlich noch längere Traumprotokolle Rinsers, die sie Jünger schickt.

Der Band enthält eine informative Einleitung von Benedikt Maria Trappen sowie, was sowohl für Rinser- wie Jünger-Aficionados interessant sein dürfte, den Text einer psychologisch eindringlichen, wohl existentiell grundierten Erzählung, der Rinsers Sohn den Titel *Adrienne* gegeben hat und von der Rinser eine Abschrift an Jünger mit persönlicher Widmung an ihn geschickt hatte (S. 75 - 105). Die Erzählung, die in der zweiten Oktoberhälfte 1940 geschrieben wurde, wollte sie eigentlich Jünger mit den schon von Hölderlin verwendeten Worten „Wem sonst als Ihnen“ widmen, erfährt von Jünger nur in bezug auf den ersten Satz eine Stilkritik, ansonsten teilt er mir, er verleibe sie seiner Handschriftensammlung ein.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8773>

¹⁰ Das geht aus Rinsers daraus zitiertem Satz „Auf diese Weise benutze ich gern meine [recte: die] Kompanie als Lexikon“ hervor (S. 52), wird aber in der vorliegenden Edition nicht angemerkt.